

Prelude– & Porträtkonzert

Chaya Czernöwin

Eine Veranstaltung des Departments
für Komposition & Musiktheorie

13.1.2026

18:00 Uhr

Solitär

Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1

Programm

18:00 Uhr:

PRELUDE

Solowerke der Komponistin Chaya Czernowin (*1957)

Begrüßung

Rektorin Elisabeth Gutjahr

Chaya Czernowin

Black flowers (2018)

für Elektrische Gitarre solo

Malte Höfig, Elektrische Gitarre
(Klasse Andrea de Vitis)

Adiantum Capillis Veneris II (2015)

Studie zur Fragilität für Stimme und Atem

Laurine Moulin, Sopran
(Klasse Lisa Fornhammar/ Angelika Luz)

For Violin Solo (1981)

für Violine solo

Valeria Sistos Moreno, Violine
(Klasse Anneliese-Clara Gahl)

fardanceCLOSE (2012/2020)

für Klavier solo

Haruka Ugaji, Klavier
(Klasse Eung-Gu Kim)

- - - *Pause* - - -

ca. 19:00 Uhr:

Ensemblekonzert - ARCOENSEMBLE

Ensemblewerke der Komponistin Chaya Czernowin (*1957)

Chaya Czernowin

Lovesong (2010)

für Flöte, Oboe, Bassklarinette, Perkussion, Klavier,
Violine, Viola, Cello

Gespräch mit der Komponistin Chaya Czernowin

(Moderation: Sarah Nemtsov)

Ayre: Towed through plumes, thicket, asphalt, sawdust & hazardous air I shall not forget the sound of (2015)

für Flöte, Klarinette, Klavier, Perkussion, Violine, Viola, Cello

Irrational (2018-2019)

für Bariton, Bassklarinette, Trompete und Posaune

Fast Darkness III: Moonwords (2022)

Für Flöte, Klarinette, Klavier, Violine, Viola, Cello

Chaya Czernowin ist auf Einladung des Departments für Komposition & Musiktheorie in Salzburg zu Gast. Sie zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart, seit 2009 ist sie Professorin für Komposition an der Harvard University.

Vom 8. bis 13. Januar 2026 widmet ihr das Department für Komposition und Musiktheorie eine Werk- und Begegnungswoche mit Workshops, Unterricht, einer Lecture, einem Screening ihrer Oper Heart Chamber, sowie einem Portraitkonzert. Die vielfältigen Veranstaltungen ermöglichen einen konzentrierten Einblick in die Klangwelten einer Komponistin, deren Musik existenzielle Erfahrung, Körperlichkeit und fragile Klangmaterie miteinander verbindet.

Es ist eine Ehre, diese bedeutende Künstlerin an der Universität Mozarteum Salzburg zu den Chaya-Czernowin-Tagen begrüßen zu dürfen.

Mitwirkende

Malte Höfig, Elektrische Gitarre
Laurine Mouline, Sopran
Valeria Sistos, Violine
Haruka Ugaji, Klavier

ARC●ENSEMBLE für zeitgenössische Musik

Brett Pruunsild, Bariton
Leona Rajakowitsch, Flöte
Raquel Zamorano Ríos, Oboe
Maurycy Hartman, Klarinette
Zekő Sebesy, Trompete
Zaccharie Kropp, Posaune
Arieta Liatsi, Violine
Ana Estévez Fernández, Viola
Jean-François Carrière, Violoncello
Alba Llorach Roca, Klavier
Aaron Grünwald, Percussion
Kai Röhrig, musikalische Leitung

Biografien

Chaya Czernowin

Chaya Czernowin wurde 1957 in Haifa geboren und wuchs in Israel auf. Nach dem Kompositionsstudium bei Abel Ehrlich und Izhak Sadai an der Rubin Academy of Music in Tel Aviv verließ sie Israel im Alter von 25 Jahren und zog nach Berlin, wo ihr ein DAAD-Stipendium ein Studium bei Dieter Schnebel ermöglichte. 1986 zog sie in die USA und studierte mit Eli Yarden und Joan Tower am Bard College. Daraufhin promovierte sie an der University of California San Diego, wo sie bei Roger Reynolds (Doktorvater) und Brian Ferneyhough studierte. Es folgte eine Phase des Reisens und Komponierens, in der Czernowin Stipendien in Japan (1993-95, Asahi-Shimbun-Stipendium, NEA-Stipendium) und Deutschland (1996, Akademie Schloss Solitude) hatte. Dieser Lebensabschnitt erlaubte es ihr, sich ganz der Entwicklung ihrer musikalischen Sprache zu widmen.

Für Czernowin ist Unterrichten ein wichtiger Prozess, um sich fortwährend als Komponistin weiterzuentwickeln. Als Dozentin für Komposition lehrte sie von 1997 bis 2006 an der University of California San Diego und von 2006 bis 2009 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2009 wurde sie auf die Walter-Bigelow-Rosen-Professur an der Harvard University berufen. Sie war als Gastdozentin an verschiedenen Institutionen tätig und unterrichtet seit 1990 bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt. Ihre Werke für Kammer- und Orchesterbesetzungen, oft mit Elektronik, werden weltweit aufgeführt. Internationales Aufsehen erregte ihre Oper *Pnima... ins Innere*, ein Auftragswerk für die Münchener Biennale, das von der Zeitschrift Opernwelt als Uraufführung des Jahres gekürt und mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet wurde. Es folgten *Adama* (Salzburger Festspiele 2005/06), *Infinite Now* (Uraufführung des Jahres 2017), und *Heart Chamber* (Deutsche Oper Berlin, 2019). Ihre Musiktheaterwerke erweitern die Gattung. Czernowins Werk ist eine bedeutsame und einzigartige Stimme in der Musik der Gegenwart. Ihre Musik schafft Erlebnisräume von großer Intensität, zugleich fragil und innerlich.

Czernowin hat eine Vielzahl an Auszeichnungen für ihre Kompositionen erhalten, darunter den Kranichsteiner Musikpreis (1992), den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2003), den Rockefeller Foundation Prize, Guggenheim Fellowship, Fromm Foundation Award und den Heidelberger Künstlerinnenpreis (2016). Sie war Composer in Residence der Salzburger Festspiele 2005/06 und des Luzern Festivals 2013. Seit 2017 ist Czernowin Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 2021 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 2022 erhielt sie für ihr Musiktheaterschaffen den Deutschen Musikautor:innenpreis der GEMA.

Malte Höfig (E-Gitarre)

Geboren 1999 in Ulm, Deutschland, zeigte Malte Höfig bereits im frühen Kindesalter reges Interesse für Musik. Nachdem Höfig mit sechs Jahren seinen ersten Instrumentalunterricht bei Oliver Woog erhalten hatte, kristallisierte sich mehr und mehr der Wunsch heraus, die Musik zum Beruf zu machen – nicht zuletzt durch die Motivation von Erfolgen bei verschiedenen Wettbewerben. Derzeit studiert Höfig an der renommierten Universität Mozarteum in Salzburg bei Prof. Andrea de Vitis. Außerdem blickt er auf eine Vielzahl an Meisterkursen zurück (u.a. bei J. Clerch, A. Pierri, M. Dylla, O. Ghiglia, L. Kuropaczewsky, M. Tamayo, T. Hoppstock, S. Tennant, etc.). Malte Höfig ist Preisträger des Förderpreises Junge Ulmer Kunst 2019 und des internationalen Hannabach-Wettbewerbs 2023.

Laurine Mouline (Sopran)

Laurine Moulin, ursprünglich aus dem Wallis (Schweiz), begann ihre musikalische Ausbildung an der Orgel in Martigny und studierte Gesang in Sion, Freiburg (Schweiz) sowie an der Haute École de Musique de Genève. Ihre Leidenschaft für Klang und Ausdruck führte sie weiter an die Hochschule für Musik in Dresden und an das Mozarteum Salzburg. 2024 wurde sie mit dem Carigest-Preis für die Exzellenz ihres Bachelorstudiums ausgezeichnet. In der Saison 2024/25 ist sie Mitglied der International Divertimento Ensemble Academy und tritt unter anderem in Mailand und Bologna auf. Auf der Opernbühne verkörperte sie bereits zahlreiche Rollen, darunter Sœur Blanche (*Dialogues des Carmélites*), Lucia (*I due timidi*) und second witch (*Dido and Aeneas*). In der kommenden Saison singt sie u. a. Solveig in Peer Gynt sowie die Titelrolle in *Orfeo ed Euridice* von Gluck. Neben ihrer Tätigkeit als Solistin ist sie als Chorleiterin aktiv und leitet derzeit den Kirchenchor Adnet bei Salzburg. Als Komponistin realisierte sie 2024 das Vokalwerk *Face à toi-même*. Zudem beschäftigt sie sich intensiv mit elektronischer Musik und interdisziplinären Projekten. Ihr Projekt *Home*, das sie gemeinsam mit Sofie Garcia und Paul Vacellier realisieren wird, wurde in Genf mit dem Prix Tremplin Leenards 2025 ausgezeichnet. In diesem Projekt übernimmt sie eine kompositorische Rolle.

Valeria Sistos (Violine)

Valeria Sistos wurde in Morelia, Mexiko, geboren, wo sie ihre musikalische Ausbildung am Conservatorio de las Rosas begann. Anschließend ergänzte sie ihre Studien durch Kurse in den USA und Kanada, bevor sie nach Europa ging, um ihre Violinstudien an der Musikhochschule Lübeck und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig fortzusetzen. Sie hat ihre künstlerische Tätigkeit hauptsächlich in Deutschland entwickelt und mit verschiedenen Orchestern und musikalischen Projekten in Europa, Südkorea, Kanada, den USA und Lateinamerika zusammengearbeitet.

Derzeit studiert sie an der Universität Mozarteum Salzburg bei Anneliese-Clara Gahl. Ihr Interesse an zeitgenössischer Musik entstand bereits während ihrer Studienzeit in Mexiko und hat ihren künstlerischen Werdegang seither begleitet. Heute nimmt dieses Repertoire einen zentralen Platz in ihrer Arbeit ein, da es ihr Raum für interpretative Erkundung, künstlerische Zusammenarbeit und professionelle Weiterentwicklung bietet.

Haruka Ugaji (Klavier)

Haruka Ugaji wurde 2000 in Tokio, Japan, geboren. Ihre musikalische Ausbildung begann an der Yuhigaoka High School in Osaka, gefolgt vom Bachelor of Music an der Kyoto City University of Arts bei Professor Makoto Ueno. Seit Oktober 2023 studiert sie im Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Professor Eung-Gu Kim. Ab dem Wintersemester 2025 begann sie zudem ihr Kooperationsstudium Master Neue Musik (Salzburg–Bern–Dresden) ebenfalls bei Professor Eung-Gu Kim. 2021 gewann sie den ersten Preis beim 6. Sardool Young Talent Award in Portugal sowie den „Honorable Award“ beim 24. Matsukata-Hall Music Competition in Kobe, Japan. Seit 2024 wird sie von der Music Foundation „Yamaoka Träumerei“ gefördert. Als Solistin trat sie unter anderem mit Beethovens 2. Klavierkonzert B-Dur, op. 19, in Osaka (2022) sowie mit Mozarts Konzert Es-Dur für zwei Klaviere und Orchester KV 365 in Coimbra, Portugal (2025) auf. Darüber hinaus war sie bei den Festivals „Nacht der Komponist:innen“ in Salzburg und „Klanggabe 2024“ in Frankfurt zu hören, wo sie mit der Komponistin Sarah Nemtsov zusammenarbeitete. Im Herbst 2025 trat sie gemeinsam mit der Schauspielerin Mavie Hörbiger bei „Verstörungen | Ein Fest für Thomas Bernhard“ auf, wo sie Bachs Goldberg-Variationen aufgeführt hat.

Brett Pruunsild (Bariton)

Der Bariton Brett Pruunsild stammt aus Estland, wo er seine musikalische Ausbildung im Hauptfach Klavier begann, bevor er zum Gesang wechselte. 2025 schloss er sein Bachelorstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Bernd Valentin ab. Seit dem Studienjahr 2025/26 führt er seine Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Klasse von Florian Boesch und Karlheinz Haner fort. Er tritt regelmäßig mit dem Ensemble BachWerkVokal Salzburg unter Gordon Safari auf und sang im Rahmen eines Festkonzertes anlässlich der Ernennung der Stadt Tartu zur Kulturhauptstadt 2024 unter der musikalischen Leitung von Liljan Kaiv. In Hochschulproduktionen des Mozarteums verkörperte er 2023 Don Alfonso (*Così fan tutte*) und Peter (*Hänsel und Gretel*). Bei der Mozartwoche 2024 sang Brett Pruunsild die Rolle des Salieri in Rimski-Korsakows *Mozart und Salieri* unter Kai Röhrig im Salzburger Marionettentheater. Ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Kai Röhrig war er als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*) bei den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch-Partenkirchen und im ORF RadioKulturhaus in Wien zu erleben. Im Som-

mer 2024 gab er in der Kinderoper-Produktion von Orffs *Die Kluge* sein Debüt bei den Salzburger Festspielen. Jüngste Engagements umfassen die Partie des Schlendrians in Bachs *Kaffeekantate* bei der Salzburger Mozartwoche 2025, die Titelrolle in Don Giovanni in einer Produktion der Universität Mozarteum und die Teilnahme am renommierten Young Singers Project der Salzburger Festspiele.

ARCOENSEMBLE für zeitgenössische Musik

Das neu formierte ARCOENSEMBLE für zeitgenössische Musik wurde im Frühjahr 2024 gegründet und versteht sich vor allem als zentrale Plattform zur Förderung und Aufführung neuer Kompositionen an der Universität Mozarteum Salzburg. Zentrales Anliegen des ARCOENSEMBLE ist eine verstärkte Vernetzung von komponierenden und musizierenden Studierenden und eine prozessorientierte Zusammenarbeit im Hinblick auf die Entstehung und Aufführung neuer Werke. Die Instrumentalist*innen erarbeiten in engem Austausch mit den Kompositionsklassen der Universität regelmäßig neue Werke, das Ensemble spielt zudem die Abschlusskonzerte der Kompositionsstudierenden im Master. Uraufführungen im Kontext der universitären Ausbildung zu erarbeiten, setzt einen intensiven Dialog und ein grundlegendes gemeinsames Verständnis auf allen Ebenen voraus. In der Förderung einer Philosophie des Miteinanders, des gegenseitigen Zuhörens und Verstehens soll ein geschützter kreativer Raum geschaffen und lebendig gehalten werden: ein Ort der Kunst und ein Musiklabor der Zukunft. Daneben bestreitet das Ensemble regelmäßig Konzerte mit Werken bereits arrivierter Komponist*innen, tritt im Rahmen von Porträtkonzerten und bei Festivals in Erscheinung, begleitet Workshops und gestaltet Musiktheateraufführungen mit.

Kai Röhrig (Musikalische Leitung)

Der Dirigent Kai Röhrig studierte an der Kölner Musikhochschule sowie an der Universität Mozarteum in der Klasse von Michael Gielen, ferner belegte er regelmäßig Sommerkurse bei Rolf Liebermann. Er ist Preisträger der Internationalen Stiftung Mozarteum, die ihn mit der „Bernhard-Paumgartner-Medaille“ auszeichnete. Als musikalischer Assistent arbeitete er bei den Bayreuther und den Salzburger Festspielen. Als Protégé von Bernard Haitink war er beim European Union Youth Orchestra, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und beim Concertgebouw Orkest in Amsterdam engagiert. Mehrere Jahre lang arbeitete er als Assistent von Pierre Boulez mit verschiedenen Orchestern in Salzburg, Wien und Paris zusammen. Nach Stationen als Kapellmeister war Kai Röhrig mehrere Jahre als Musikdirektor des Salzburger Landestheaters tätig. Darüber hinaus trat er als Gastdirigent an der Deutschen Oper am Rhein, an der Staatsoper Hannover, am Staatstheater am Gärtnerplatz in München sowie am Innsbrucker Landestheater in Erscheinung. Im Rahmen des Festivals zur Europäischen Kulturhauptstadt RUHR. 2010 dirigierte er eine Produktion von Hans Werner Henzes Oper *Das Wundertheater*. Bei den Salzburger

Festspielen dirigierte er im Rahmen des Young-Singers-Projects Opernproduktionen der *Zauberflöte*, der *Entführung aus dem Serail* sowie von *La Cenerentola*. Seit 2014 unterrichtet Univ.Prof. Kai Röhrig im Department für Oper und Musiktheater der Universität Mozarteum in Salzburg und leitete hier seither als Dirigent zahlreiche Opernproduktionen. Seit 2024 leitet er hier zudem das ARCOENSEMBLE für zeitgenössische Musik sowie seit dem Studienjahr 2025 den Masterstudiengang „Dirigieren Neue Musik“.

Konzerte führten Kai Röhrig ans Pult vieler renommierter Sinfonieorchester, darunter das Mozarteum Orchester Salzburg, das Akademieorchester der Wiener Philharmoniker, das koreanische KBS-Symphony-Orchestra, das Slowenische Radio-Sinfonie-Orchester, das Sinfonieorchester Vorarlberg, die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sowie die Nürnberger und die Düsseldorfer Symphoniker. Sein Debüt in der Berliner Philharmonie gab er am Pult des Deutschen Sinfonie Orchesters. Bei seinem Debüt am Pult der Tonhalle-Zürich dirigierte er Werke von Frank Martin und Dmitri Schostakowitsch. Im Linzer Brucknerhaus dirigierte er Werke von Alban Berg und Paul Hindemith. Gastspiele führten ihn zuletzt ins Radiokulturhaus nach Wien, zu den Richard-Strauss-Tagen nach Garmisch-Partenkirchen, zur Salzburger Mozartwoche 2024, zum Aspekte-Festival und zum Festival „La Chigiana“ nach Siena, mit dem ihn seit Jahren eine enge Zusammenarbeit verbindet.

Bevorstehende Auftritte in der Spielzeit 2025/26 sind u.a. eine Produktion der *Fledermaus* von Johann Strauss im Münchner Kunstkraftwerk Bergson, eine Operngala im Rahmen des Mozart-Festivals im Performing-Arts-Centre in Beijing, ein Konzert im Linzer Brucknerhaus mit Werken von Richard Strauss und Jean Sibelius, eine konzertante Aufführung der Oper *Salome* im Rahmen der Richard-Strauss-Tagen 2026 in Garmisch-Partenkirchen sowie das Eröffnungskonzert des italienischen Festivals „La Chigiana“ 2026 mit den *Wesendonck-Liedern* von Richard Wagner und dem *Requiem* von Hans Werner Henze.

